

**Pro-Burkinabé e.V. - Christlicher Verein zur  
Unterstützung von Menschen in Burkina Faso**

Ansprechpartner: Friedrich Reutter, Tel. 07552 9287416, [friedrich.reutter@freutec.de](mailto:friedrich.reutter@freutec.de),  
Rainer Kotz, Tel. 07571- 9298801, [grkocz@online.de](mailto:grkocz@online.de); [www.pro-burkinabe.de](http://www.pro-burkinabe.de)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?

Psalm 27,1

November 2022

Liebe Freunde und Förderer,

die Menschen in Burkina Faso sind hoffnungsvoll, brauchen aber unsere Hilfe mehr denn je.

Erst im Januar 2022 hatte das Militär Präsident Kaboré entmachtet. Vor wenigen Wochen erschütterte ein zweiter Putsch das westafrikanische Land. Pastor Salomon Sawadogo hatte uns noch darüber in Kenntnis gesetzt, dass das Militär erneut Ausgangssperren verhängt habe und dass in der Hauptstadt Schüsse gefallen seien, dann riss der Kontakt ab. Nach einigen Tagen Funkstille erreichte uns dann die erlösende Nachricht, dass es den von uns betreuten Menschen und den Projekten gut gehe.

Sehr dankbar waren wir, als er einen Europaaufenthalt im Auftrag seiner Kirche dafür nutzte, für ein paar Tage



In einer zügig einberufenen Vorstandssitzung informiert Salomon Sawadogo über die neuesten Entwicklungen. Pfarrer Hans Wirkner (rechts) übersetzte.

nach Deutschland zu kommen und uns aus erster Hand zu informieren.

„Die Menschen trauen dem neuen Regierungschef zu, dass er die Bedrohung durch die islamistischen Truppen in den Griff bekommt“, teilte er uns seine Einschätzung in der

eigens einberufenen Vorstandssitzung mit. „Die Situation im nördlichen Landesbereich sei sehr kritisch“, sagte er, aber südlich einer Linie bei Kaya sei es sicher. Er schilderte das Leid der Flüchtlinge und die Herausforderungen, denen sich die burkinische Regierung stellen müsse. Es fehle an allem, um die inzwischen rund zwei Millionen Binnenflüchtlinge zu versorgen - Unterkunft, Nahrung, Medizin, Bildung.



Auch in den Schulklassen der von uns betreuten Schulen kommen immer mehr Flüchtlingskinder an.

Dazu kommt, dass weite Landstriche im Norden des Landes verlassen sind und dadurch das Ernährungsproblem weiter verschärft wird. Die Bitte um Nahrungsmittel steht daher weiter im Vordergrund.



Dank Ihrer großzügigen Spenden konnten Nahrungsmittel gekauft und an die Flüchtlinge verteilt werden.



Die Flüchtlinge sind in Louda sicher, so Pfarrer Salomon Sawadogo

Positives konnte er von den Flüchtlingshäusern in Louda berichten. „Die Menschen dort sind sicher“, versicherte er uns. Hier ist man dabei, weiteres Ackerland zu schaffen, sodass die Menschen sich selbst versorgen können.

Eine weitere Idee seitens des afrikanischen Partnervereins wäre die Ausgabe von Kleinstkrediten an die Flüchtlinge. Mit 40 Euro könnte ein kleines Gewerbe angeschoben werden, so dass die Vertriebenen noch besser für ein eigenes Auskommen sorgen könnten. Der Vorstand wird sich zeitnah mit diesem Vorschlag befassen.

Als zu kostspielig und wenig erfolgversprechend stufte Pastor Salomon die Überlegung des Vorstandes ein, kleine solarbetriebene Kühlhäuser zu betreiben, um beispielsweise Saatkartoffeln zu lagern.

Für einen besseren Ernteertrag wünschen sich die Verantwortlichen in Louda eine solarbetriebene Pumpe für ihren Brunnen, von der das ganze Umland profitieren würde. Die Wasserversorgung wäre sichergestellt und man könnte durch ein Bewässerungssystem größere Anbauflächen schaffen. Es liegt bereits eine Kostenschätzung vor. Die Pumpe würde rund 7.000 Euro kosten.

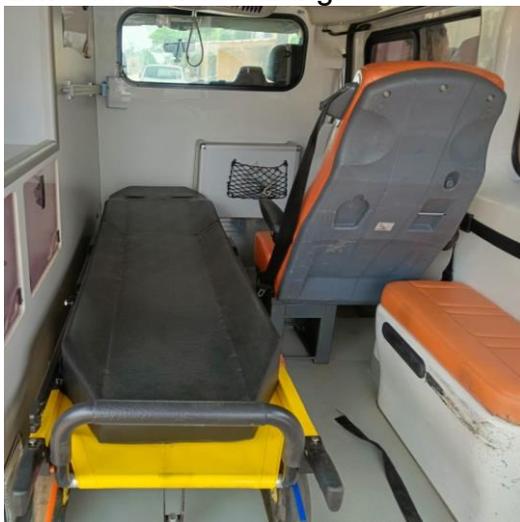
Ebenfalls Erfreuliches konnte Pastor Salomon über die Kranken- und Entbindungsstation berichten. Beiden bescheinigte das Gesundheitsministerium eine gute Qualität und Ausstattung. Das spiegelt sich auch in den Zahlen der behandelten Personen wider. So erblickten im Oktober 2022 neun Babys das Licht der Welt, in der Krankenstation wurden 250 Gesundheitschecks vorgenommen. Pastor Sawodogo richtete den Förderern und Spendern von Pro Burkinabé seinen herzlichen Dank aus. „Ihr Engagement bedeutet einen riesigen Unterschied für die Menschen in Burkina Faso“.

Inzwischen werden Überlegungen angestellt, einen Fonds einzurichten, um auch Patienten, die sich eine Behandlung oder die Medikamente nicht leisten können, eine Untersuchung ermöglichen zu können.



Frauen der Umgebung befreien das Gelände der Entbindungs- und Krankenstation vom störenden Unkraut.

Im Zusammenhang mit der Entbindungsstation steht ein weiterer großer Wunsch der Verantwortlichen des afrikanischen Partnervereins: ein Ambulanzfahrzeug. Rund 14.000 Euro kostet das Spezialfahrzeug, das im gebrauchten Zustand gekauft werden soll. Pastor Sawadogo schilderte Situationen, in denen Schwerkranken oder Schwangeren mit Komplikationen in der Kranken- bzw. Entbindungsstation nicht mehr geholfen werden konnte. Ein Transport in das besser ausgestattete Krankenhaus sei derzeit nur sehr schwer zu realisieren. Daher die Bitte um Unterstützung.



Ebenso wäre es für die Krankenstation sehr von Vorteil, ein Röntgengerät zu haben. Damit könnten zusätzliche Einnahmen generiert werden, sagte Pastor Sawadogo. Das würde der Krankenstation eine noch größere finanzielle Unabhängigkeit bringen.

**An dieser Stelle möchten wir Ihnen allen den großen Dank weitergeben, den Pastor Salomon Sawadogo allen Spenderinnen und Spendern gegenüber ausgesprochen hat. Er nutzte dazu den Gottesdienst am Reformationstag. Am Anschluss daran berichtet er über die derzeitige Situation in Burkina Faso und stellte sich den Fragen der Interessierten. „Was Sie tun, macht für die Menschen in Burkina Faso einen großen Unterschied. Seien Sie alle gesegnet.“**

Neben allen anderen Aktivitäten betreut unser Verein auch rund 60 Patenkinder. Einige von



ihnen haben die Schule verlassen und eine Ausbildung begonnen. Pastor Sawadogo informierte uns darüber, dass nun vermehrt Kinder aus den unteren Klassen als Patenkinder vermittelt werden. „Dann ist die Chance größer, dass sie wirklich noch einige Jahre im Projekt verbleiben“, so die Begründung. Eine Patenschaft ist für 20 Euro monatlich möglich, zuzüglich zwei Euro für die ärztliche Betreuung des Kindes.

**Wir grüßen Sie in dieser schwierigen Zeit. Danke für Ihre Treue, Gott segne Sie.**

**Herzlichst,  
Ihr Team von Pro Burkinabé**

Wenn Sie den Infobrief per Email erhalten möchten, nennen Sie uns bitte Ihre Email-Adresse.

Bei Überweisungen bitten wir Sie, uns Ihre Adresse mitzuteilen. Nur so ist sichergestellt, dass Sie eine Spendenbescheinigung (immer zum Jahresanfang) erhalten.

**Unser Spendenkonto  
DE52 6905 1620 0000 5750 01  
Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch  
[www.pro-burkinabe.de](http://www.pro-burkinabe.de)**